

# nah dran



Ein starkes Team: Christa Kuhn, Gabriele Heinz, Gertrud Schwartz und Marina Hilzendege (von links nach rechts) vom Diözesanleitungsteam Speyer. Nun verabschiedet sich Gabriele Heinz aus dem Vorstand. Foto: Kay Herschelmann

## GUTE ERINNERUNGEN

GABRIELE HEINZ VERABSCHIEDET SICH AUS DEM VORSTAND

### Liebe kfd-Mitglieder!

Die Zeit ist gekommen, mich nach 30 Jahren im Diözesanleitungsteam aus der Vorstandsarbeit in Speyer zu verabschieden. Über drei Jahrzehnte hat diese meinen Alltag und den meiner Familie wesentlich geprägt. Ich konnte Erfahrungen sammeln, mich ausprobieren und weiterentwickeln und vor allem mit einem engagierten Team Ideen umsetzen.

Vielen interessanten Frauen bin ich in dieser Zeit begegnet. Frauen, von denen ich mir etwas abschauen konnte, und Frauen, die mir etwas zutrauten. Den kfd-Verband habe ich als wahrhaft tragende Lebensgemeinschaft, als lebendige und zeitgemäße Glaubensgemeinschaft und zupackende Tatgemeinschaft kennen- und schätzen gelernt. Mir wurde viel Zuspruch zuteil durch verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Form von ermutigenden Worten und bereichernden Begegnungen, durch Anteilnahme und Unterstützung auf allen Ebenen, durch helfende Hände und viele gute Ideen bei unseren Veranstaltungen. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Allerdings belasten mich die seit Jahren – trotz der Gewinnung von neuen Mitgliedern – rückläufigen Mitgliederzahlen und die Trennung ganzer Gruppen vom Verband. „So weit es mir möglich ist, will ich mich mit meinen Fähigkeiten und Ressourcen für unseren Verband und damit für die Frauen in unserer Diözese einsetzen“, schrieb ich im Frühjahr 2006 nach meiner ersten Wahl zur Diözesanleiterin – ich war damals schon überzeugt, dass die kfd es wert ist, sich in ihr zu engagieren. Ich bitte Sie alle: Tun Sie das Gleiche! Seien auch Sie bereit und stellen Sie sich mit Ihren Gemeinschaften den Herausforderungen der Zeit. Übernehmen Sie Verantwortung und entdecken Sie die vielen ungeahnten Potenziale in unseren Gemeinschaften.

Ich verabschiede mich mit guten Erinnerungen und danke allen, die mich in vielfältiger Weise auf meinem Weg in der kfd begleitet haben. **GABRIELE HEINZ**

*Lasst uns  
miteinander gehen,  
Frauen auf dem Wege,  
Schritt für Schritt,  
Kraft und Glauben  
teilen wir uns mit,  
Leben aus der Hoffnung.*

CHRISTA PEIKERT-FLASPÖHLER (LIED DER kfd)

# „ICH WURDE GEFÖRDERT UND GEFORDERT“

GABRIELE HEINZ, MARIA SCHLICK UD URSULA MENGES VERABSCHIEDEN SICH AUS DEM VORSTAND

Bei der Diözesanversammlung Ende September standen Neuwahlen an. Für Gabriele Heinz ging nach drei Wahlperioden laut Satzung die Amtszeit zu Ende. Auch die langjährigen DLT-Mitglieder Ursula Menges und Maria Schlick standen für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Ingrid Heiser, „nah dran“ - Redaktionsmitglied, führte ein Interview mit den scheidenden Mitgliedern des Diözesanleitungsteams.

## Was war deine Motivation, dich auf Diözesanebene für die kfd zu engagieren?

**GABRIELE HEINZ:** Die Diözesanebene erlebte ich bereits in meinem zweiten kfd-Jahr, nachdem ich 1980 in den neugegründeten Teildekanaten zur Dekanatsmitverantwortlichen gewählt wurde, als etwas ganz Besonderes. Aus der KJG herausgewachsen fand ich dort hoch engagierte und faszinierende Frauen, die sich den kirchen- und gesellschaftspolitischen Themen aus Frauensicht stellten. Und vor allem, diese Frauen trauten auch mir etwas zu. Der Slogan aus dem Jubiläumsjahr 1985 „kfd – Chancen für Frauen – auch für junge Frauen“ sprach mich an und ich wollte mitmachen und dazugehören.



Gabriele Heinz, Diözesanleiterin für 12 Jahre, seit über 30 Jahren Mitglied im Diözesanleitungsteam. Foto: Kay Herschelmann

**URSULA MENGES:** Auf Dekanatsebene war ich schon über zehn Jahre aktiv und so war das Interesse groß, auch auf höherer Ebene mitzuwirken. Da Neuwahlen anstanden, war meine Bereitschaft geweckt, ein Team zu stärken, Frauen kennenzulernen, Ideen einzubringen, die kfd nach außen zu repräsentieren.

**MARIA SCHLICK:** Als Vorsitzende auf Orts- und Dekanatsebene hatte ich schon immer das Bedürfnis, die kfd besser kennenzulernen. Ich interessierte mich dafür, wie auf Diözesan- und Bundesebene gearbeitet wird. Vor allem wollte ich mehr über den Bundesverband wissen, damit ich auf Fragen aus den Gemeinschaften mit Hintergrundwissen entsprechend antworten kann.

## Lust oder Frust? Was hat in all den Jahren überwogen?

**GABRIELE HEINZ:** Ich wurde nicht nur gefördert, sondern auch gefordert. Und wenn die Arbeit manchmal auch beschwerlich war, so hat die Lust eindeutig überwogen. Das gemeinsame Planen, Ausarbeiten und Durchführen von Aktionen, das Zusammentreffen mit so vielen begeisterten Frauen bei Jubiläen und anderen Gelegenheiten, bewegende Gottesdienste, das Erleben einer tragenden Gemeinschaft auch in schweren Zeiten, und das persönliche Erleben „Gemeinsam schaffen wir das“ gaben mir immer wieder Anstoß, mit Freude bei aller Arbeit weiter zu machen.

**URSULA MENGES:** Bei allen Begegnungen traf ich begeisterte und überzeugte Frauen, denen die kfd Herzenssache ist, war und weiter auch bleiben wird. Ich glaube, dass viele

Gespräche und Anregungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Auch wenn die Verbände weiterhin zu kämpfen haben, anerkannt, wertgeschätzt und unterstützt zu werden, darf sich kein Frust breit machen



Maria Schlick, Vertreterin der Dekanate im Diözesanleitungsteam für zehn Jahre. Foto: Gertrud Schwartz

**MARIA SCHLICK:** Die Lust hat bei mir auf jeden Fall überwogen, denn es machte mir Spaß, bei Versammlungen an der Basis mein erlangtes Wissen weiterzugeben. Frustriert war ich, wenn die Frauen nicht in erhofftem Maße an angebotenen Veranstaltungen teilgenommen haben. Dann freute ich mich immer auf die Sitzungen im Diözesanleitungsteam. Dort konnte man sich austauschen und wieder neu motivieren.

## Wird es auch künftig genügend Freiwillige geben, die sich für solch ein Ehrenamt entscheiden?

**GABRIELE HEINZ:** Ich bin überzeugt, dass es nach wie vor gilt „Mutige zu befähigen und Fähige zu ermutigen“ Verantwortung zu übernehmen. Für die Verantwortlichen heißt dies einerseits, die Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder zu erkennen und ihnen Aufgaben entsprechend ihrer Möglichkeiten zu übergeben. Andererseits braucht es auch die Ermutigung, sich zu qualifizieren. Wenn dann noch klar ist, dass keine alles tun muss, sondern dass es ein tragfähiges Team gibt, dann bin ich zuversichtlich, dass sich Frauen für ein Ehrenamt in der kfd entscheiden.

**URSULA MENGES:** Wenn ein Team begeisterungsfähig ist, nach außen überzeugt durch Toleranz, Glaubwürdigkeit, Wertschätzung, Anerkennung jeder Frau, so wird es auch in Zukunft Freiwillige geben, die ein solches Ehrenamt übernehmen. Mir hat die Arbeit Freude bereitet und ich rufe den Frauen zu: Bleiben Sie der kfd treu!



Ursula Menges, stellvertretende Diözesanleiterin für acht Jahre. Foto: Gertrud Schwartz

**MARIA SCHLICK:** Da ich eine Optimistin bin, gehe ich davon aus, dass die Mitgliederwerbung der letzten Jahre Früchte tragen wird und sich einige der neuen Mitglieder anstecken lassen vom Geist der kfd, etwa durch die Teilnahme an Veranstaltungen. So könnten sie Gefallen finden, sich aktiv in der kfd zu engagieren, egal auf welcher Ebene. Das wäre mein größter Wunsch!

# LADIES NIGHT

ZUM 50. GEBURTSTAG DER kfd IN KÖNIGSBACH



Mit schicken Kopfbedeckungen kamen die Geburtstagsgäste zur „Ladies Night“.  
Foto: Christel Hampel

**2018 feierte die kfd Königsbach ihr 50-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen. Am 14. Juli, dem Gründungstag, waren die Mitglieder zu einer „Ladies Night“ eingeladen.**

58 Frauen mit schicken Kopfbedeckungen folgten der Einladung und lauschten den unterschiedlichen Darbietungen. Dabei sorgten Pianomusik und Gesang für eine tolle Stimmung. Mit einem Quiz konnte man sein Wissen über 50 Jahre kfd in Königsbach unter Beweis stellen. Nach dem Song „Für mich soll's rote Rosen regnen“ wurde zum krönenden Abschluss jede Teilnehmerin mit einer langstieligen Rose verabschiedet.

KFD-SP

## EHRENAMT- EINSATZ MIT GEWINN

ANGESTOSSEN DURCH PERSÖNLICHE BETROFFENHEIT  
TRIEBFEDER UND ANSPORN  
ZUM MITDENKEN UND MITTUN  
MIT OFFENEN AUGEN UND WEITEM HERZEN  
GEMEINSCHAFT MITGESTALTEN  
MIT GLEICHGESINNTEN  
EINEN BEITRAG ZUM GEMEINWOHL LEISTEN  
INNERE ZUFRIEDENHEIT UND FREUDE ERFAHREN  
LEBENSENERGIE UND SELBSTBEWUSSTSEIN  
GEWINNEN  
„GEBT, SO WIRD EUCH GEGEBEN!“  
EIN EINSATZ MIT GEWINN!

INGRID HEISER

# DANKESCHÖNTAGE

200 kfd-FRAUEN KAMEN INS KLOSTER NEUSTADT

3



Begeisterte Teilnehmerinnen beim Dankeschöntag – hier Frauen aus dem Dekanat Pirmasens. Foto: Gertrud Schwartz

**„Es war ein wunderschöner Tag!“ – „Ich habe mich so wohl und entspannt gefühlt wie schon lange nicht mehr“ – „Ein Wohlfühltag, mit Liebe zusammengestellt“: Dies sind nur einige der begeisterten Rückmeldungen zu den beiden Dankeschöntagen der kfd im Diözesanverband Speyer, die am 15. und am 16. Juni im Kloster Neustadt stattfanden.**

Insgesamt über 200 Frauen aus der ganzen Diözese, die in den Leitungsteams der örtlichen Frauengemeinschaften engagiert sind, waren der Einladung des Diözesanleitungsteams gefolgt. „Sie geben dem Verband ein Gesicht und gestalten vor Ort begeistert Kirche mit. Grund genug, Ihnen allen einmal auch auf ganz besondere Weise Danke zu sagen“, formulierte Diözesanleiterin Gabriele Heinz in ihrer Begrüßung. Im Namen des Diözesanleitungsteams drückte sie die Wertschätzung aus für die Arbeit, die die Frauen in Leitungsverantwortung oft über viele Jahre hinweg ehrenamtlich leisten.

Für Inspiration und Motivation sorgte am Vormittag die Sängerin, Musikerin, Komponistin und Entertainerin Bea Nyga aus Köln. Beim anschließenden Austausch wurden auch kritische Punkte nicht ausgespart. So fragten einige Frauen beim Diözesanverband um Hilfe an, was organisatorische Themen wie GEMA und Datenschutz betraf. Nach wie vor gibt die kfd frauenpolitischen, kirchen- und gesellschaftspolitischen Anliegen eine starke Stimme. So wurden bei den beiden Dankeschöntagen deshalb auch Unterschriften zur Mütterrente gesammelt.

Unter der Leitung von Diözesanpräses Norbert Kaiser und der geistlichen Leiterin Marina Hilzendege fand am Ende der jeweiligen Tage eine bewegende Eucharistiefeier statt, musikalisch gestaltet von Bea Nyga. Gestärkt von der Zusage Gottes und ermutigt vom Erleben der kfd als starke Gemeinschaft, die trägt, machten sich die Frauen auf den Nachhauseweg. ANNETTE BAUER-SIMONS

# JUBILÄUM IN RUBENHEIM-HERBITZHEIM



Baum mit den Namen der Mitglieder der kfd Rubenheim-Herbitzheim, gestaltet von Margit Wesely. Foto: Gertrud Schwartz

**Ein piffiges Jubiläums-Lied, von dem wir hier die ersten drei Strophen abdrucken, wurde eigens für diesen Anlass gedichtet – der ganze Text kann gerne im Diözesanbüro angefordert werden.**

Ehret die Frauen, die in Vorzeit alles gegründet.  
Die auf Gott bauten und sich mit den Schwestern verbündet.  
Sie hatten Mut – Neues zu starten so gut.  
Und die Idee hat gezündet.

Ohne die Gründung wär' jede für sich wohl geblieben.  
Die schlechte Laune im Winter,  
wer hätt' die vertrieben?  
Bleibt weiter treu – wenn ihr auch nicht mehr seid neu.  
Danke euch allen, ihr Lieben.

Leitung ist wichtig, das wissen hier alle im Saale.  
Und die das können, die loben wir mit lautem Schalle.  
Hier läuft's im Team – ganz ohne stures Regime.  
Und das bringt Freude für alle.

MELODIE: „LOBE DEN HERRN“, TEXT: SUSANNE KARL

## IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND SPEYER, WEBERGASSE 11, 67346 SPEYER  
T 06232.102-328, MAIL: KFD@BISTUM-SPEYER.DE, WWW.KFD-SPEYER.DE  
REDAKTION ANNETTE BAUER-SIMONS (V.I.S.D.P.), INGRID HEISER,  
CHRISTA KUHN, URSULA MENGES  
DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF  
DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM APRIL 2019

## TERMINE

### kfd-Programm Oktober bis Dezember

MITTWOCH 3., BIS SONNTAG 7. OKTOBER

„Vater unser – das Gebet Jesu“  
Exerziten im Schweigen mit Diözesanpräses Norbert Kaiser, Schönau, Bildungsstätte Heilsbach.  
Informationen und Anmeldung: 06393. 8020,  
E-Mail: heilsbach.schoenau@t-online.de

FREITAG, 19., BIS SAMSTAG, 20. OKTOBER

Quellentage mit Diözesanpräses Norbert Kaiser, Schönau, Bildungsstätte Heilsbach.  
Informationen und Anmeldung: 06393. 8020,  
E-Mail: heilsbach.schoenau@t-online.de

SAMSTAG, 20. OKTOBER, 14 BIS 18 UHR

„Furchtlos für Frauen in Äthiopien“  
Begegnungs- und Studiennachmittag mit Sr. Meskel Kelta, Neustadt, Pfarrheim St. Pius, Max-Slevogt-Str. 1

MONTAG, 22. OKTOBER, 10 BIS 17 UHR

„Euch aber habe ich Freundinnen und Freunde genannt ...“  
Meditativer Tanztag, Waldfischbach, Haus Maria Rosenberg  
AUSGEBUCHT!

FREITAG, 2. NOVEMBER, 17 UHR,  
BIS SONNTAG, 4. NOVEMBER, 14 UHR

„Come – everything is ready“  
Ökumenische Werkstatt zur Vorbereitung des Weltgebets-tags 2019, Neustadt, Kloster Neustadt

SAMSTAG, 24. NOVEMBER, 9.30 BIS 16.30 UHR

„Kommunikation für Frauen – von jung bis alt“  
Kommunikationstraining für Frauen in Kooperation mit der kfd im Dekanat Saarpfalz und der KEB Saarpfalz, Herbitzheim, Jugendheim, Barbarastraße.  
Anmeldung bei der KEB Saarpfalz, Tel. 06894. 9630516,  
E-Mail: kebSaarpfalz@aol.com

FREITAG, 7. DEZEMBER, 17.30 UHR,  
BIS SONNTAG, 9. DEZEMBER, 13.30 UHR

„Auf den Flügeln der Sehnsucht ...“  
Adventswochenende mit Gesang und meditativem Tanz,  
Waldfischbach, Haus Maria Rosenberg  
AUSGEBUCHT!

Anmeldung zu den Veranstaltungen –  
sofern nicht anders angegeben –  
im Diözesanbüro:  
kfd@bistum-speyer.de  
06232. 102328